

Verteilungs-Eigenschaften – bei gleichzeitig hoher Target - Aktivität – gewährleistet breiteste Wirkung mit höchsten Wirkungsgraden.

Wirkungsspektrum

Librax wirkt sowohl kurativ als auch protektiv mit überragender Dauerwirkung.

In Weizen gegen:

Halmbruch (*Pseudocercospora herpotrichoides*)

Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici* oder *Septoria nodorum*)

Braunrost (*Puccinia recondita*)

Gelbrost (*Puccinia striiformis*)

In Gerste gegen: Netzfleckenkrankheit (*Pyrenophora teres*)

Sprenkelnekrosen (*Ramularia collo-cygni*)

In Triticale gegen: Echten Mehltau (*Erysiphe graminis*)

Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici* oder *Septoria nodorum*)

Braunrost (*Puccinia recondita*)

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Librax ist in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Getreidearten gut verträglich.

ANWENDUNGSGEBIETE UND EMPFEHLUNGEN

Gegen Halmbruchkrankheit in Weizen 2 l/ha in 100 - 300 l Wasser/ha

Bei Halmbruchkrankheit erfolgt die Behandlung im BBCH-Stadium 30 - 32.

Max. 1 Anwendung in dieser Indikation, insgesamt 2 Anwendungen in der Kultur pro Jahr

Gegen Gelbrost in Weizen 2 l/ha in 100 - 300 Wasser/ha

Bei Weizen erfolgt die erste Anwendung im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (ab BBCH 31). Bei Neubefall ist eine 2. Spritzung möglich (bis BBCH 61).

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr

Gegen Braunrost und Septoria-Blattdürre (*Septoria tritici* oder *Septoria nodorum*) in Weizen und Triticale 2 l/ha in 100 - 300 Wasser/ha

Die erste Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (ab BBCH 37). Bei Neubefall ist eine 2. Spritzung möglich (bis BBCH 61).

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr

Gegen Echten Mehltau in Triticale 2 l/ha in 100 - 300 Wasser/ha

Die erste Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (ab BBCH 31). Bei Neubefall ist eine 2. Spritzung möglich (bis BBCH 61).

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr

Gegen Netzfleckenkrankheit, Sprenkelnekrosen (PLS+RCC)

in Gerste 2 l/ha in 100 - 300 Wasser/ha

Die erste Anwendung erfolgt im Frühjahr bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome (ab BBCH 31). Bei Neubefall ist eine 2. Spritzung möglich (bis BBCH 51).

Insgesamt nicht mehr als 2 Anwendungen pro Kultur und Jahr

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Anwendungs- gebiet	Schaderreger/Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Feldbau			
Gerste	Netzfleckenkrankheit der Gerste, Sprenkelnekrosen (PLS+RCC)	Aufwandmenge: 2 l/ha Anwendung: Stadium 31-51 (BBCH)	1,2,3,4
Triticale	Echter Mehltau des Getreides	Aufwandmenge: 2 l/ha Anwendung: Stadium 31-61 (BBCH)	1,2,3,4
Triticale, Weizen	Braunrost, Septoria-Blattdürre (<i>S. tritici</i> oder <i>S. nodorum</i>)	Aufwandmenge: 2 l/ha Anwendung: Stadium 37-61 (BBCH)	1,2,3,4
Weizen	Gelbrost	Aufwandmenge: 2 l/ha Anwendung: Stadium 31-61 (BBCH)	1,2,3,4
Weizen	Halmbruchkrankheit des Getreides	Aufwandmenge: 2 l/ha Anwendung: Stadium 30-32 (BBCH)	1,2,3,4

ALLGEMEINE / AGRONOMISCHE AUFLAGEN:

- 1 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen muss das Abschwemmungsrisiko gemäss den Weisungen des BLW um 3 Punkte reduziert werden.
- 2 SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 1 Behandlung pro Kultur mit Produkten aus den Wirkstoffgruppen FRAC Nr. 3 (DeMethylation Inhibitors, DMI = Sterolsynthesehemmer, SSH) oder FRAC Nr. 7 (Succinate Dehydrogenase Inhibitors, SDHI).
- 3 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 50 m zu Oberflächengewässern einhalten. Diese Distanz kann beim Einsatz von driftreduzierenden Massnahmen gemäss den Weisungen des BLW reduziert werden.

ANWENDERSCHUTZ-AUFLAGEN:

- 4 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe +

Schutzanzug + Visier + Kopfbedeckung tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. Nach einer gründlichen Vorreinigung mit Wasser mit einem entsprechenden Reinigungsmittel nachreinigen. Anfallendes Spülwasser auf vorher behandelte Fläche ausspritzen.

Waschwasser aus der Gerätereinigung nicht in Kanalisation oder Gewässer gelangen lassen.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu 2/3 mit Wasser füllen.
2. Librax vor Gebrauch schütteln und bei laufendem Rührwerk zugeben.
3. Ggf. Mischungspartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen.

Wassermenge: 100 - 300 l/ha

BEIM ANSETZEN VON SPRITZBRÜHEN IST GRUNDSÄTZLICH DIE VERWENDUNG EINER GEEIGNETEN PERSÖNLICHEN SCHUTZAUSRÜSTUNG ERFORDERLICH.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Auf gleichmäßige Benetzung der Pflanzen achten. Überdosierung und Abtrieb vermeiden.

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Librax ist mischbar mit Herbiziden z.B. Biathlon® 4D, mit Insektiziden, z.B. Fastac® Perlen, mit Wachstumsreglern, z.B. Medax® Top sowie den Blattdüngern in Markenqualität.

Bei Mischungen mit ethephonhaltigen Wachstumsreglern unbedingt die Gebrauchsanleitung dieser Produkte beachten: **Ethephonhaltigen Wachstumsregler immer zuletzt zur Spritzflüssigkeit zugeben!**

Der Zusatz von Ammoniumnitrat-Harnstofflösung (AHL) oder Harnstoff ist möglich. Der Einsatz von über 20 l bzw. kg Produkt/ha kann Schäden bei hohen Temperaturen und niedriger Luftfeuchte verursachen.

Bei Tankmischungen mit Harnstoff diesen zunächst vollständig auflösen. Erst dann Librax und andere Mischungspartner wie beschrieben zugeben.

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS07	GHS08	GHS09
Symbol			
Gefahrenbezeichnung	Vorsicht gefährlich	Gesundheits- schädigend	Gewässer- gefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise:

EUH 401	Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
H317	Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
H319	Verursacht schwere Augenreizung.
H332	Gesundheitsschädlich bei Einatmen.
H351	Kann vermutlich Krebs erzeugen.
H361d	Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.
SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von
Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und
Straßenabläufe verhindern.)

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P201 Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.
P261 Einatmen von Nebel vermeiden.
P264 Nach Gebrauch verschmutzte Körperteile gründlich waschen.
P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes
tragen.
P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife
waschen.
P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für
ungehinderte Atmung sorgen.
P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang
behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen
nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen.
P308 + P313 BEI Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche
Hilfe hinzuziehen.
P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe
hinzuziehen.

P363 Kontaminierte Kleidung vor erneutem Tragen waschen.

Sicherheitshinweise (Lagerung):

P405 Unter Verschluss lagern.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

NOTFALLAUSKUNFT BEI VERGIFTUNGEN:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen

können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.